

Wiedergutmachung

„Kommt es zu schädigendem oder verletzendem Verhalten, wird anstelle von Sanktionen über Wiedergutmachung verhandelt. Dem Lernenden gegenüber bleiben wir zugewandt (zur Selbstreflexion und zur Gestaltung der pädagogischen Beziehung in schwierigen Situationen s. Kapitel 1, Hehn-Oldiges 2021, S. 19 ff.), zu dessen Verhalten nehmen wir deutlich Stellung. Wir setzen Grenzen, wenn es nötig ist. ‚Stopp - damit hörst du auf ...‘ und lenken auf eine andere konstruktive Tätigkeit um: ‚Du kannst Abstand halten, dorthin gehen, dieses tun ...‘. Ein Gespräch über das Verhalten (Konfliktgespräch) findet statt, wenn die Emotionen der Beteiligten wieder reguliert sind (Vertagen).

Anstelle von Sanktionen wird über Wiedergutmachung verhandelt. ‚Du hast Mia geschlagen. - Du kannst es wieder gutmachen, indem du für Mia eine Aufgabe übernimmst, die sie zu erledigen hat. Du kannst aber auch einen ‚Wutzettel‘ schreiben, auf dem du drei Dinge aufschreibst, die dich wütend machen und uns darüber berichten.‘ (vgl. Dosch/Grabe). Die Möglichkeit, sich zwischen alternativen Angeboten zu entscheiden, erlaubt die jeweils emotional erfüllbare Handlung auszuwählen.“ (Hehn-Oldiges, Online-Material zum Buch „Wege aus Verhaltensfallen“ 2021. Beltz: Weinheim)

Die Intervention „Wiedergutmachung“ beinhaltet, Verantwortung für schädigendes oder verletzendes Verhalten zu übernehmen und sich gleichzeitig als konstruktiv handelnd in der Gemeinschaft erleben zu können. „Anders als eine Sanktion beinhaltet die Wiedergutmachung eine Geste gegenüber einer Person, die von den Auswirkungen betroffen ist oder eine Geste, die der Gruppe zukommt“ (Hehn-Oldiges 2021, S. 69). Über die Wiedergutmachung kann im Einzelgespräch oder im Gruppengespräch verhandelt werden. Dazu muss die Gruppe unterstützt werden, denjenigen als wertvolles Teil der Gemeinschaft zu sehen, dem es ermöglicht werden soll, sich über konstruktives Verhalten einzugliedern. „Tribunale“ und Vorwürfe sind kontraproduktiv. Es geht um zukünftiges Verhalten und wie derjenige dabei unterstützt werden kann. Über die Wiedergutmachung wird anschließend in der Gruppe/Klasse berichtet, um positive Wertschätzung und Zugehörigkeitsgefühle zu verankern.

Herausforderndes Verhalten Beispiele	Entscheidungsprozess im Einzelgespräch oder im Gruppengespräch	Wiedergutmachung und Reflexion	Selbstkontrolle entwickeln im Einzel- oder Gruppengespräch
Eigentum eines anderen zerstören	Mögliche Fragestellungen: Welche Regel konntest du nicht einhalten? Warum ist die Regel für unsere Gemeinschaft wichtig? Was wäre für die betroffene Person ein Zeichen der Wiedergutmachung?	Eigentum ersetzen Regelplakat gestalten, darauf Gründe für die Regel nennen.	Fragestellungen: Was kann dir helfen, dich an die Regel zu halten? Wann entsteht das Gefühl, etwas zerstören oder jemanden schlagen zu wollen? Woran merkst du das?
Jemanden schlagen	Alternativen gemeinsam entwickeln. für den Betroffenen etwas tun, für die Gemeinschaft etwas tun	Der Betroffene wird bei einer Aufgabe unterstützt oder ein Auftrag für ihn übernommen.	Was kannst du anders machen?
Jemanden etwas wegnehmen	Auswahl ermöglichen, um sich für eine inhaltlich konstruktive Wiedergutmachung zu entscheiden, die derjenige emotional leisten kann. Eine aufgedrängte Aufgabe kann zu Widerstand führen.	Es wird etwas zur Gemeinschaft beigetragen (Auftrag oder inhaltlicher Beitrag). Zurückgeben oder ersetzen	Alternativen erproben: (s. Selbstbemächtigung) z.B. Wutzettel: Notiere, was dich wütend macht und wie du reagierst. Lese den Wutzettel der Gruppe vor und zerknülle ihn anschließend.
Die Wiedergutmachung ist Teil des Konzepts der „Neuen Autorität“ (Lemme/Körner 2018) Beispiele aus Dosch/Grabe (2014) <i>Tabelle modifiziert n. Hehn-Oldiges 2021, S. 7</i>			

Prävention

Ermutigungsstunden einführen, Blick auf Gelingendes und Anstrengungen richten.

Mögliche Wiedergutmachungen für Kinder und Jugendliche

Schaden beheben:

- etwas, das beschädigt oder verschmutzt wurde, wird wieder instandgesetzt.
anschließend wird den anderen berichtet, wie das umgesetzt und erreicht wurde

Dienste, Aufgaben übernehmen

Falls es Dienste oder Aufgaben gibt, können diese für einen anderen (evtl. für den vom Verhalten Betroffenen) übernommen werden: Blumen gießen, Tische abwischen, Fegen, Spielecken oder Bücherecken aufräumen lassen, Spielsachen/Materialien sortieren lassen usw.

Evtl. zusätzliche Dienste übernehmen lassen: etwas holen, wegbringen, säubern

Solche Aufgaben können im Gruppenraum, im Flur oder im Außenbereich, Gartengelände usw. durchgeführt werden.

Bei Vorbereitungen für Gruppenaktivitäten helfen:

- etwas holen, aufbauen, Stuhlkreis stellen, wegräumen usw.
- ein Spiel/eine Gemeinschaftsaktivität aussuchen lassen und bei der Vorbereitung helfen, damit alle teilnehmen können

Etwas zur Gestaltung des Klassen-, Gruppenraums beitragen:

- **Kita/Grundschule:** etwas zur Dekoration mitbringen (Naturmaterialien), ein Bild malen, etwas ausschneiden, etwas basteln, das aufgehängt werden kann – den anderen dies vorstellen
- einen Thementisch mitgestalten
- **Schule:** ein Plakat zu einem Sachthema gestalten

Etwas zur inhaltlichen Gestaltung beitragen:

- ein Buch, das demjenigen gefällt, wird von ihm vorgestellt
- ein Bild, das gut gefällt, wird gezeigt und dazu erzählt.
- über ein Hobby berichten, einen kleinen Vortrag halten

Dem anderen etwas Gutes tun:

Dazu kann es hilfreich sein, Abbildungen oder Wortkarten vorzubereiten, auf denen positive Eigenschaften abgebildet sind

- eine Eigenschaft auswählen und demjenigen zeigen
- **Kita/Grundschule:** eine Abbildung einer positiven Eigenschaft anmalen und demjenigen schenken
- eine nette Sache zu ihm sagen, z.B. was er gut kann oder wobei er sich anstrengt
- eine Stopp-Karte für denjenigen gestalten, dem man zu nahe gekommen ist, damit dieser sie zeigen kann, wenn er sich bedrängt fühlt

Sich mit Regeln beschäftigen:

- ein Piktogramm für eine Regel anmalen, gestalten
- den anderen erklären, warum die Regel wichtig ist
- Wutknüller: kleine Zettel, die bei aufkommender Wut geknüllt werden können.
- zu Beginn des Tages eine wichtige Regel vorstellen und wie sie eingehalten werden kann. Worauf müssen wir achten!

Zusammenstellung Hehn-Oldiges 2021 in Anlehnung an:

Hehn-Oldiges (2021): Wege aus Verhaltensfallen. Pädagogisches Handeln in schwierigen Situationen. Weinheim: Beltz

Dosch/Grabe: Die Wiedergutmachungs-Kartei. Verlag an der Ruhr (Grundschule)
zum Konzept der „Neuen Autorität“:

Lemme/Körner (2018): „Neue Autorität“ in der Schule. Heidelberg: Carl Auer.

Schiermeyer-Reichl (2021): Neue Autorität in der Grundschule. 2. Aufl. Hamburg: Persen.